



Stilfrage
Bestenfalls passen Vordach, Haustür und Fenster gemeinsam zum Rest der Hausfassade!

Gut vorgebaut

Mit vollen Einkaufsstützen in Ruhe die Tür zu öffnen, gelingt bei Regen nur mit einem Vordach. Die Montage ist diffizil.

Eigentlich geht es bei einer Vordachmontage weniger um das Vordach als vielmehr um die Montage. Klingt paradox, aber der Zusammenbau des Vordachs ist meist nicht das Problem; schwierig wird die Verankerung in der Wand. Sie verlangt wie bei allen aus der Fassade herausstehenden Bauteilen, die mehr wiegen als ein Briefkasten, meist nach speziellen Schwerlastbefestigungen. Ob das nun Ankerbolzen aus Stahl sind oder chemische Dübelssysteme, hängt vom Untergrund ab. Im Anschluss stellen wir Ihnen verschiedene Vordachsysteme vor und zeigen, wie man sie sicher befestigt.

SCHON GEWUSST?

Recht und Stil

In der Regel sind Vordächer so kleine Anbauten, dass sie genehmigungsfrei sind. Da es jedoch von Bundesland zu Bundesland, von Gemeinde zu Gemeinde und von Baugebiet zu Baugebiet ggf. unterschiedliche Bestimmungen gibt, sollte man sicherheitshalber vor Kauf und Arbeitsbeginn beim örtlichen Bauamt vorsprechen und nachfragen. Dabei sollten Sie aber wissen, welche Größe Ihr Vordach haben soll und wo es genau montiert wird.

Selbst wenn eine Baugenehmigung nicht erforderlich ist, muss man auf manch eine rechtliche Vorschrift achten, ob auf Gestaltungssatzung, Bebauungsplan, Schneelastgrenzen, Brandschutz oder Denkmalrecht. Nicht zuletzt müssen je nach Vordachgröße mitunter sogar Mindestabstände zum Nachbarn eingehalten werden. Auch diese Fragen sollten Sie vorab mit den Behörden abklären.

Kann man im geplanten Umfang machen was man will, sollte man dennoch gut überlegen, welche Art von Vordach zur Hausfassade passt. Berücksichtigen Sie hierbei auch den Stil, die Farbe und das Material der Haustür. Möchten Sie diese ohnehin demnächst tauschen, sollten Sie die Wahl von Tür und Vordach zusammen vornehmen, damit beides von der Optik und von den Maßen her zusammenpasst – Land- und Bauhausstil sind nicht unbedingt die harmonischste Kombination. Auch die Nähe zum Nachbarn und dessen Geschmack sollten berücksichtigt werden. In einer Reihenhaussiedlung kann es empfehlenswert sein, sich bestenfalls mit der gesamten Reihe abzusprechen, sonst hängt bald über jedem Eingang dicht an dicht ein anderes Vordach. Das wird letztlich weder Ihnen noch irgendeinem Nachbarn gut gefallen.

Foto: Pavel Strnad

BEDACHUNGSMATERIALIEN IM ÜBERBLICK



GLAS

Da nicht irgendein Einfachglas zum Einsatz kommt, sondern **Verbund-sicherheitsglas** (VSG), sind Überdachungen aus diesem Material sehr langlebig und sicher. Denn VSG besteht aus mindestens zwei mit einer Folie verklebten Glasscheiben, die selbst bei Bruch zusammenhalten. Glas lässt sich gut reinigen, vergilbt nicht und wird nicht spröde. Leider ist diese Überdachung recht teuer.



KUNSTSTOFF

Sehr weit verbreitet ist **Acrylglas**, das man klar oder etwas matt (satiniert) erhält. Klar bietet es glasähnliche Durchsicht, ist gerade dann aber etwas empfindlich gegen Kratzer. **Polycarbonat** erweist sich als unempfindlicher, bietet aber keine so gute Durchsicht wie klares Acrylglas. In jedem Fall sind Kunststoffüberdachungen tendenziell preiswert und leicht – bei der Montage von Vorteil!



HOLZ

Je nach Hausfassade und Geschmack kann man das Vordach auch mit Holzschindeln eindecken. Verwenden Sie am besten **Spalt-schindeln**, da hierbei das Holz in Faserrichtung gespalten wird und dauerhafter ausfällt als bei Sägeschindeln. Weit verbreitet sind Schindeln aus Lärche und Fichte, dauerhafter ist aber z. B. Zedernholz.



ZIEGEL

Was auf dem Dach liegt, kann auch aufs Vordach! Mit entsprechender Unterkonstruktion erhält man mit **Dachziegeln** oder **Beton-dachsteinen** eine langlebige Überdachung, die – sofern abgestimmt mit der Hausbedachung – sich harmonisch in die Fassade einfügt. Vergessen Sie vor allem hier nicht die Dachrinne, die am Vordach gut über eine Kette statt über ein Fallrohr verfügen kann.

Vordächer mit richtigem Regenablauf belasten die umliegenden Flächen nicht mit unkontrolliert ablaufenden Wassermassen.

SCHON GEWUSST?

Baugerüste

Ob man nun ein stationäres Gerüst aufbauen lassen muss, hängt von der baulichen Situation ab. Die Kosten dafür liegen bei ca. 5 bis 8 Euro/m²



zzgl. Gebühren für die Standzeit. Es gibt auch kleine Fahrgerüste, die variable Arbeitshöhen von ca. 3 bis 7 m ermöglichen, z. B. von *Hailo* für rund 450 Euro (oder Sie leihen sich ein Gerüst im Werkzeugverleih aus).

AUFHÄNGUNGEN IM ÜBERBLICK



METALL

Träger sind aus Aluminium, feuerverzinktem Stahl oder Edelstahl. Letzterer ist am teuersten, dafür am beständigsten gegen Korrosion – Edelstahl ist extrem haltbar und fast wartungsfrei. Die Korrosionsbeständigkeit von feuerverzinktem Stahl ist relativ hoch, die Festigkeit mit am höchsten. Aluminium rostet nicht, hat aber eine geringe Festigkeit und wird meist nicht als tragendes Material verbaut.



HOLZ

Vordächer aus Holz fallen nicht so pflegeleicht wie Metallsysteme aus, sind aber je nach Region und Hausstil nach wie vor gefragt. Bei preiswerter Fichte sollte man auf ausreichende Imprägnierung achten, sonst ist das Vordach nicht von Dauer. Reichen Pfosten bis in die Erde, sollten sie in Punktfundamente und Pfostenanker gesetzt werden, damit sie nicht vorzeitig wegfaulen.

1 Material und Montage

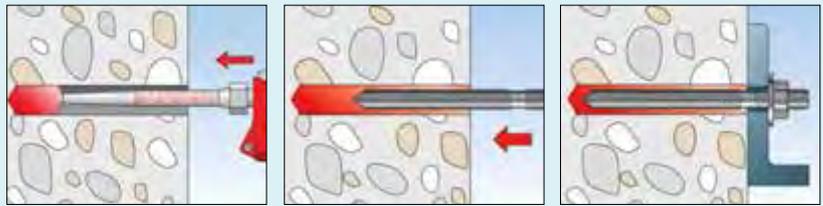
Ob aus Glas, Kunststoff, Metall oder Holz – ein Vordach muss sicher befestigt werden. Wir sagen, wie das gelingt.

Bei der Montage von Vordächern hängt die Wahl des Befestigungsmittels vom Bauuntergrund ab – und natürlich von der Last, die befestigt werden soll. Nicht zu empfehlen sind Dübel aus galvanisch verzinktem Stahl oder Kunststoffdübel. Dübel aus galvanisch verzinktem Stahl können rosten und Kunststoffdübel sind je nach Vordachmaterial zu schwach (beachten Sie Montagehinweise der Vordachhersteller!). Die sicherste Wahl sind Stahldübel oder chemische Befestigungen mit einer Ankerstange aus Edelstahl. Unproblematisch ist die Befestigung in festem Beton. Dort reichen meist Stahldübel/Ankerbolzen für hohe Lasten. Die Verankerung in Mauerwerk stellt höhere Anforderungen. Sollte das Haus bereits verputzt sein, gibt eine Probebohrung schnell Aufschluss über die Art des Untergrunds. Die beste Wahl sind hier in jedem Fall chemische Befestigungen. Dabei werden beim Auspressen aus der Kartusche Komponenten zu einem

schnell härtenden Kunstharzmörtel vermischt, der die Ankerstange unlösbar im Baustoff einbindet.

Bei Schwerlastbefestigungen in gedämmten Fassaden kommt ebenfalls spezieller Mörtel zum Einsatz, in dem die Gewindestange – bei Lochsteinen innerhalb einer Ankerhülse – fixiert wird. Ein zusätzlicher Kunststoffvorsatz an der Stange verhindert dann effektiv eventuelle Wärmebrücken (siehe unten), die sonst schnell zu Schimmel und Flecken an den Wänden führen können.

Schwerlastbefestigung in ungedämmten Wänden

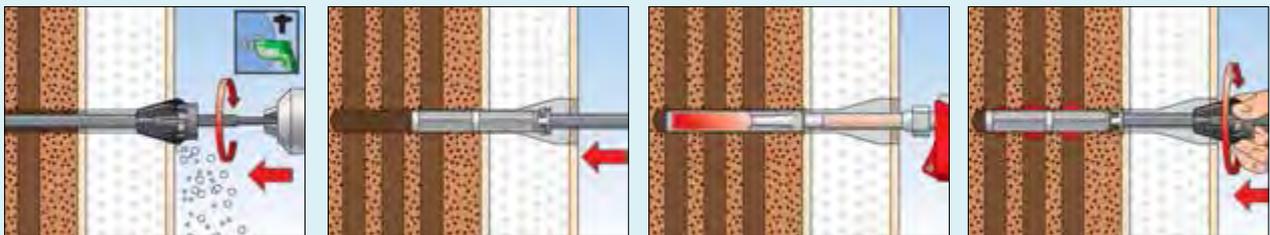


Bei Schwerlastbefestigungen in Vollbaustoffen, ob Ziegel, Kalksandstein oder Bims, eignen sich auch chemische Mittel. Hierfür wird ein Injektionsmörtel in das vorher gesäuberte Bohrloch gespritzt und anschließend die Ankerstange per Hand durch leichtes Eindrehen bis zum Bohr-

lochgrund gesetzt. Der Mörtel bindet innerhalb kurzer Zeit ab und verklebt den Anker vollflächig mit der Bohrlochwand. Das Bauteil danach mit der Mutter festschrauben.



Schwerlastbefestigung in gedämmten Wänden



Ein Wärmedämmverbundsystem (WDVS) beeinträchtigt die Montage von schweren Bauteilen an der Fassade. Da hierbei Wärmebrücken vermieden werden müssen, sollte man spezielle Befestigungsmittel wie z.B. das Abstandmontagesys-

tem *Thermax* von *Fischer* einsetzen. Es eignet sich für fast alle Wandbaustoffe und besteht aus Ankerstange, Ankerhülse und einem Antikältekonus, der Wärmebrücken unterbricht. Hinzu kommt Injektionsmörtel. Nach dem Bohren und Säubern

wird die Hülse ins Bohrloch geführt, es folgt der Injektionsmörtel und die Ankerstange samt Konus. Das Bauteil danach mit der Mutter festschrauben.



SELBST PRODUKTINFO

Befestigungssysteme



Für schwere Lasten: *Thermax 12/16* für Vordächer/Markisen an Außenwänden mit WDVS, gedämmten Deckenstirnseiten, vorgehängten Fassaden; für alle gängigen Baustoffe.



Für mittlere Lasten: *Thermax 8/10* für Leuchten/Briefkästen an Außenwänden mit WDVS, gedämmten Deckenstirnseiten, vorgehängten Fassaden; für alle gängigen Baustoffe.

Spezialdübel aus Gewindestange und Antikältekonus werden mit Injektionsmörtel fest im Baustoff verankert.



Injektionsmörtel: Hybridmörtel *FIS V* aus Zement und Vinylesterharz zum Befestigen von Geländern, Konsolen, Leitern, Markisen, Vordächern in allen gängigen Baustoffen.



1 Anti-Kälte-Konus auf der Ankerstange fixieren, beiliegenden Sechskantbit aufsetzen und Dämmung aufträsen.



2 Löcher reinigen, Ankerhülse einschieben, Injektionsmörtel einbringen und Ankerstange mit Konus einführen.



3 Nach Aushärtung des Mörtels die Konsolen mit Sechskantmuttern an den Ankerstangen befestigen.

2 Echtglas an Dämmung

Soll ein Vordach lange halten, muss es stabil und gut befestigt sein – so wie hier: Chemisch verdübelte Aluminium- und Edelstahlbauteile mit Echtglasabdeckung.



Hier ein übliches Metallvordachsystem, wie man es in vielen Baumärkten erhält.¹⁾



1 Profil in gewünschter Höhe anhalten, Löcher anzeichnen und bohren. Das leichte Aluprofil mit Nyloodübeln verschrauben.



2 Mittig folgt das Profil des Erweiterungsmoduls. Es wird seitwärts in das erste Profil hineingeschoben und verschraubt.



3 Edelstahlträger einhängen, Löcher anzeichnen und bohren, in Vollstein/Beton durch die Dämmung 125 mm in den Stein.



4 Träger abnehmen, *Thermax* eindrehen und Dämmung mit Konus ausfräsen.²⁾ *Thermax* entnehmen und Löcher reinigen.



5 Bei Vollstein/Beton in das gereinigte Bohrloch Injektionsmörtel spritzen³⁾, bei Lochstein vorher eine Ankerhülse setzen.



6 Den *Thermax* mit Sechskant-Bit eindrehen. Die Außenkante muss mindestens 1 mm über der Putzoberfläche liegen.

Hohlräume/Bewegungsfugen zwischen Spezialdübel und Putz mit Dichtkleber füllen.



7 Träger probeweise über die herausstehenden Gewindestifte an die Wand setzen und die Spezialdübel ggf. nachjustieren.



8 Den Mörtel aushärten lassen (bis zu 24 Stunden), dann die Träger montieren. Benutzen Sie einen Drehmomentschlüssel!



9 20 Nm Anzugsmoment einstellen; das Bauteil darf sich nach dem Anziehen nicht auf dem Untergrund abstützen!

¹⁾Jeder *Thermax* sollte nur einmal zum Fräsen erhalten; für festen Zementputz gibt es separate Fräsklingen zum Aufstecken. ³⁾Neun Skalenteile *Fischer FIS V*.

Nicht-Abonnenten bestellen den Ordner* für 1 Euro Schutzgebühr inklusive Versand unter 01806/001849**

* Lieferung, solange der Vorrat reicht ** 0,20 Euro/Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. 0,60 Euro/Anruf (Mo.-Fr. 8-20 Uhr, Sa. 9-14 Uhr)

Die Träger müssen waagrecht auf einer Höhe liegen, damit das Glas plan aufliegt.



10



11

Das Oberteil der Träger abschrauben und beiliegende Schienen mit gummierter Auflage auf den Trägern montieren.

Abbindezeit des Mörtels berücksichtigen, um ggf. Korrekturen vornehmen zu können!



12

Auch am Abdichtprofil an der Wand werden Gummidichtungen eingeschoben, die später als Glasauflage dienen.



13

Vorne in die Träger die im Bausatz beiliegenden Stangen einführen.



14

Mit zwei Zangen lassen sich die Stangen miteinander verschrauben.



15

Die Aluminium-Abschlussbauteile werden um die Stangen herum in die Träger eingeschwenkt.



16

Jetzt die Glaselemente auflegen, links und rechts vom Basismodul, mittig ggf. das eines Erweiterungsmoduls.

SELBST PRAXISTIPP

Saugnäpfe

Um die schweren Glaselemente sicher und richtig auflegen und justieren zu können, sind Saugnäpfe, insbesondere Doppelsaugnäpfe, sehr hilfreich (z. B. bei Conrad für rund 10 Euro.)



17

Die Glaselemente hinten ins Abdichtprofil einführen und nach vorne auflegen. Weitere Dichtungen einbringen.



18

Abschließend werden die Trägeroberteile aufgelegt und wieder verschraubt.



19

Hinten in die montierten Träger einschwenken und mit den Sechskantschrauben und den Muttern befestigen.



3 Baukasten-System

Vordach und Geländer wurden hier mit Klebesteckfittings aus Edelstahl für 42,4-mm-Edelstahlrohr gebaut.¹⁾ Statt Echtglas kam als Füllung Polycarbonat zum Einsatz.



1

Die ersten vormontierten Teile ohne Klebstoff zusammenstecken, fixieren und prüfen, ob Querrohre waagrecht ...



Der individuelle Eigenbau aus Edelstahlrohr und Kunststoff wurde an einer gedämmten Hausfassade montiert.



2

... verlaufen; ggf. Rohre kürzen. Bauteile dann verkleben und die noch zweigeteilte Dachkonstruktion aufsetzen.



3

Flucht der Rohre und Fittings anzeichnen, Dachkonstruktion abnehmen, verkleben und nach Aushärtung wieder aufsetzen.



4

Für die Montage am Haus zwei 13-mm-Bohrungen durch das waagerechte, gebäudeseitige Edelstahlrohr einbringen.



5

Anschließend mit dem 12er-Steinbohrer durch die Bohrungen in Dämmung und Mauerwerk oder Beton bohren.



6

Dach erneut abnehmen, Wandbohrung aufbohren und Wärmedämmung mit dem Konus des *Thermax* auffräsen.



7

Die Gewindestange dient als Führung. Das Bohrloch sorgfältig durch Bürsten, Saugen bzw. Blasen reinigen.

¹⁾Material von *Prokilo*



8

Nun Injektionsmörtel in erforderlicher Menge ins Bohrloch einbringen.



9

Jetzt Konus/Gewindestange unter leichtem Drehen einsetzen. Nach dem Aushärten Gewindestift herausschrauben.



10

Nun das Dach zum letzten Mal aufsetzen. Vorher 2-K-Klebstoff in den Rohrenden verteilen; zügig arbeiten!



11

M12er-Gewindestange durch das Rohr und durch eine Edelstahlmutter ins Konusgewinde drehen; außen mit ...

... Muttermutter festschrauben. Nun den Rest des Geländers montieren. Für die untere Handlaufstütze wird ein Flanschwinkel angedübelt.



12



13

Der Handlaufträger mit Gelenk wird eingeklebt, der Handlauf mit kleinen Blechschrauben daran befestigt.



14

Die Traversen können Sie mit den Traversenhaltern montieren. Das erfolgt mittels Inbus-Madenschrauben.



15

Zur Montage der Dachplatte M6er-Gewinde im Bereich der Fitting-Muffe schneiden (hier: doppelte Materialstärke).



16

Ein EPDM-Vorlegeband (selbstklebendes Schaumband) sollten Sie rundum sauber auf die Auflagerohre kleben.



17

Die Seitenscheiben aus 10-mm-Polycarbonat können Sie nun in die Glashalter klemmen. Schutzfolie dort entfernen!



18

Die rund 80 kg schwere Dachplatte auflegen, sie wird hier unter die mit Zinkstehfalz verkleidete Attika geschoben.



19

Löcher markieren, bohren und Platte mit den Spengler-Dichtscheiben und M6er-Edelstahlschrauben festschrauben.



4 Acrylglas an Backstein

Leichte Vordachsysteme aus Metallträgern und Kunststoffdach können in Vollbaustoffen wie Klinkern mit Langschaftdübeln befestigt werden.¹⁾ Hier die Montage.



Vordachsysteme aus Metall und (Kunst)glas wirken unauffällig und sind leicht montiert.



1 Die vier Bohrpunkte der beiden Vordachbögen markieren und Löcher bohren. Unter die Bögen kommen ...



2 ... flexible Unterlegscheiben aus Kunststoff, damit die Verschraubung fest, rostfrei und schallgeschützt gellingt.



3 Dübel durch die Montagelöcher stecken, Unterlegscheibe über die Dübel stülpen und die Bögen festschrauben.



4 Verwenden Sie eine passende Knarre, so lässt sich die Sechskantschraube richtig und bequem festziehen.



5 Auf die Bogenoberseite rund drei Kunststoffplättchen aufkleben, sodass das Dach elastisch aufliegt.



6 Die Profilschiene hinten an die Wand halten und das Acrylglasdach in die rückseitige Profilschiene schieben.



7 Durch die Bohrpunkte des Daches und der Schiene beides mit den Bögen verschrauben.



8 Es folgt die vordere Profilschiene, die auch als Dachrinne dient. Schieben Sie sie unter die Acrylglasplatte.



9 Dann wird das Profil und die Scheibe wie wandseits durch die Bohrpunkte mit den Vordachbögen verschraubt.